

Nachrichten

Zuzgen Neubau der Gassenbachbrücke

Am Montag, 28. Februar, wird mit den Vorbereitungen zu den aufwändigen Bauarbeiten für den Neubau der Gassenbachbrücke begonnen. Sie dauern voraussichtlich bis Anfang Juni 2011. Der Endtermin könnte sich verschieben, wenn schlechte Wetterbedingungen zu Arbeitsunterbrüchen führen. Der Verkehr wird während der Bauzeit über die Brücke bei der römisch-katholischen Kirche umgeleitet. Die Glascontainer müssen während der Bauphase entfernt werden. Das Glas kann bei der Sammelstelle Alte Sägerei entsorgt werden. (AZ)

Schupfart Sprechstunde des Gemeinderats

Die nächste Sprechstunde des Gemeinderates findet am Montag, 7. März, von 17 bis 18 Uhr statt. Es besteht die Möglichkeit, Fragen und Anregungen mit dem zuständigen Behördenmitglied zu besprechen. Allfällige Interessenten sind gebeten, sich bis Freitag, 4. März, 12 Uhr bei der Gemeindekanzlei anzumelden (Telefon 062 871 14 44 oder gemeindekanzlei@schupfart.ch) und das Thema sowie das als Gesprächspartner gewünschte Gemeinderatsmitglied anzugeben. (AZ)

Möhl Kurs für Gruppenführer geplant

Am Samstag, 19. März, findet von 7.30 bis 17 Uhr ein Wiederholungskurs für Gruppenführer statt. Es werden etwa 100 Feuerwehrleute erwartet. Der Kurs wird vom AGV geleitet. (AZ)

«Mir liegt die Fasnacht am Herzen»

Rheinfelden Béa Bieber ist Stadträtin und OK-Präsidentin des Zähringer Narrentreffens

VON PETER ROMBACH

Als «Kulturministerin» engagiert sich Béa Bieber in vielen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens der Stadt. Die Organisation des Zähringer Narrentreffens, das am Wochenende viele tausend Narren und Schaulustige nach Rheinfelden locken soll, stellte eine riesige Herausforderung dar und liess sich nur dank eines beispielhaften Teamgeists so gut bewältigen. Die az Aargauer Zeitung sprach mit der OK-Chefin.

Als Stadträtin und Rheinfelder «Kulturministerin» haben Sie schon ein verantwortungsvolles Amt. Warum luden Sie sich noch die Bürde einer OK-Präsidentin für das Zähringer Narrentreffen auf? Béa Bieber: Mir liegt die Fasnacht, insbesondere die Rheinfelder Fasnacht ungemein am Herzen, sie ist ein lebensfrohes Stück Rheinfelder

«Mir ist es wichtig, nicht nur zu delegieren, sondern selber aktiv mitzuarbeiten.»

Kultur. Diese zu teilen mit Narren aus anderen Zähringer Städten und weiteren Gästen und zu zeigen, wie wir Fasnacht im Fricktal feiern, war die starke Motivation für mich.

Was bedeutet Ihnen die Fasnachtsgesellschaft, kurz FGR genannt? Die FGR ist als wichtiger Dachverein zu verstehen, der die angeschlossenen Gruppierungen dabei unter-



Béa Bieber ist gespannt auf das grosse Narrentreffen der traditionsreichen Zähringerstädte. ACH

stützt, bei uns Fasnacht feiern zu können und den alten Brauch in unserer Gemeinde zu pflegen und weiterzuentwickeln. Ohne dieses Dach ginge das sehr schwer.

Wie schaffen Sie es, Ihr vielfältiges Engagement unter einen Hut zu bringen?

Ich habe einen sehr verständnisvollen Mann an meiner Seite, der sieht, dass mich solche Engagements sehr erfüllen. Mir macht es einfach sehr

grosse Freude, mit tollen Leuten gemeinsam etwas zu bewegen.

Darf man das Zähringer Narrentreffen in Rheinfelden als einmalige Chance oder gar als Generationenprojekt bezeichnen?

Der Turnus für das Zähringer Narrentreffen ist auf drei Jahre festgelegt; bei 12 angeschlossenen Zähringerstädten wären wir also frühestens in 36 Jahren wieder an der Reihe. Somit ist das Ganze also schon eine sehr spezielle Sache.

Sie sind Teamplayerin, wie schaffen Sie es, die Leute zu motivieren?

Mir ist es wichtig, nicht nur zu delegieren, sondern selber aktiv mitzuarbeiten. Ich mach mir also auch mal die Finger selber dreckig, das wird allgemein geschätzt und fördert den Teamgedanken. Ebenso ist es wichtig, an etwas zu glauben, dann steckt man andere auch mit dem Feuer an.

Gab es im Laufe der monatelangen Vorbereitungen auch mal Ansätze von Wut oder Enttäuschung?

An so etwas kann ich mich wirklich nicht erinnern. Wir waren ein sehr kreatives Team, hatten viel Spass zusammen und haben für jedes Problem eine Lösung gefunden. Auch in Bezug auf die doch recht knappen finanziellen Mittel.

Welches Rezept hilft Ihnen, für solch einen riesigen Event die Kräfte zu bündeln?

Auch wenn man es nicht so wahrgenommen hat, wir sind sehr organisiert vorgegangen. Drehbücher helfen da, dass nichts vergessen wird. Wenn man drei Wochen vor dem

Event das Gefühl hat, man sei bereit, ist alles gut. Dann bleibt Luft für die intensive Phase, in der manchmal noch viel anders kommt als geplant.

Darf in unserer Stadt eigentlich von Gemeinschaftsgeist gesprochen werden?

Das OK konnte auf so viel Unterstützung und Zuspruch von allen Seiten

«Ich denke, man darf wirklich von kollektiver Unterstützung sprechen, um den Aufgabenberg zu bewältigen.»

bauen. Ich denke, man darf wirklich von kollektiver Unterstützung sprechen, um den Aufgabenberg zu bewältigen. Danke vielmals an dieser Stelle!

Sicherlich haben Sie auch Tipps parat, wie solch ein Narrentreffen und darauffolgend die allgemeine Fasnacht problemlos bewältigt werden können?

Ich rate auch Nichtfasnächtlern, sich darauf einzulassen, einzelne Anlässe zu besuchen und sich vom Virus anstecken zu lassen. Für die Aktiven gilt: ausgelassen feiern und geniessen, die närrische Zeit ist so kurz! Alkohol nur in «gesunden» Massen, viel Wasser trinken, zwischendurch mal die Füsse hochlegen und mal für ein paar Stunden auch schlafen. Man darf jedoch nach der Fasnacht sehr müde und glücklich sein, das gehört mit dazu.



www.a-z.ch/lokal
fricktal

Diese Rubrik ist für Vereine, Schulen, Kirchen und Parteien reserviert. Die ungekürzten Texte mit allen Bildern finden Sie im Internet.



Schülerinnen und Schüler beim Wintersport auf der Bettmeralp. ZVG

Wölflinswil/Oberhof Skilager auf der Bettmeralp

Lena, Anja, Melanie und Sabrina berichten aus dem Skilager Wölflinswil/Oberhof: «Nach langer Vorfreude führen wir endlich mit dem Car auf die Bettmeralp ins Skilager. Dort verbrachten wir vom 12. bis 19. Februar eine sportliche und tolle Woche. Das Wetter war schön, das Essen lecker und das Programm spannend. Für viele eine neue Erfahrung war das Schneeschuh laufen. Schlimme Verletzungen gab es zum Glück keine dieses Jahr. Alle lernten dazu, einige im Fun-Park und andere auf der Piste, dafür sorgen unsere Leiter. Wir genossen jeden Tag und fielen abends müde ins Bett.» Alle Fotos auf www.snow-camp.ch.

Frick 29. GV der Armbrustschützen

Der Einladung zur 29. Generalversammlung der Armbrustschützen Frick im Restaurant Blumenau folgten zehn Aktivmitglieder. Drei Aktivmitglieder entschuldigten sich. Protokoll, Jahresbericht des Präsidenten, Jahresbericht des Schützenmeisters und Jahresbericht des Nachwuchslleiters wurden genehmigt. Die



Der abtretende Präsident Robert Kalt mit der neuen Präsidentin Yvonne Berger. ZVG

Präsidentin Yvonne Berger, Aktuarin Sabine Venhoda, Schützenmeister Theo Schmid und Kassier Georg Kalt, geleitet. Als fünftes Vorstandsmitglied konnte niemand an der Versammlung gewonnen werden. Nachstehenden Anträgen des Vorstandes wurde zugestimmt: Durchführung eines Nachwuchskurses, Durchführung 12. Fricktalschiessen im Jahr 2012, Jubiläumsfeier 30 Jahre Armbrustschützen Frick am 11. September, neues Reglement für Racht- und Nachtcup. Die neue Schiesssaison beginnt am 3. April in Frick mit dem Freundschaftsschiessen mit der Patensektion Brugg. Am 8./9. April wird das Eröffnungsschiessen der Aargauer Sektionen in Frick durchgeführt. Höhepunkt der Saison 2011 ist die Teilnahme am eidgenössischen Armbrustschützenfest in Unterägeri im Juni. An den Gruppenmeisterschaften ZSAV und EASV sowie an der Mannschaftsmeisterschaft werden die ASF versuchen, in den vorderen Rängen mitzuschliessen. Ausser dem Schiessen ist für die Armbrustschützen auch die Kameradschaft wichtig. Mit Interesse wartete man auf das Absenden der Jahresmeisterschaft 2010. René Stutz erreichte 2334 Punkte und wurde zum Jahresmeister erkoren. 2. Renate Schmid, 2299 Punkte. 3. Theo Schmid, 2290 Punkte. 4. Anton Köchli, 2284 Punkte. 5. Sabine Venhoda, 2272 Punkte. 6. Hans Zürcher, 2223 Punkte. 7. Robert Kalt, 2221 Punkte. 8. Georg Kalt, 2113 Punkte. 9. Yvonne Berger, 1170 Punkte. Die Ränge 10 bis 14 belegten Martin Svoboda, Marcel Stäubli, Peter Rey, Hansruedi Gut und Simon Meisel mit dem nicht vollständigen Programm. Die Hobby-Schützen der Firma Müller werden weiterhin von Robert Kalt betreut. Mit einem Dank an die Vorstandsmitglieder und guten Wünschen für die neue Präsidentin konnte Robert Kalt die GV schliessen und zum gemütlichen Teil überleiten. (KAL)



An der GV des Frauenbundes Sulz herrschte fröhliche Stimmung. ZVG

Sulz Generalversammlung des Frauenbundes

Zur 89. GV des Frauenbundes Sulz konnte Gaby Weiss 63 Mitglieder im Pfarreisaal begrüßen. Das AKF-Motto «Vielfalt ins Spiel bringen» begleitete die Versammlung. Bereits beim Eingang durfte jedes einen Holzwürfel aus einem Säckchen holen. Durch Ziehen der Punktezahl wurde die Mithilfe für die Servicegänge bestimmt. Auch die Dekorationen passen zum Spiel, in der einen Ecke Schneemänner mit Schlitten voller Päckchen, in der anderen grosse Spielutensilien. Nach einem Nachessen, geliefert vom Schwyzerhüsli in Will, wurde die GV eröffnet. Erinnerungen erwachten beim Jahresrückblick mit Dias von Gaby Weiss. Rita Rheinegger stellte das Jahresprogramm 2011 vor. Rege Diskussionen löste die Vergabe des Erlöses der Teiletete aus. Soll es an ein Projekt des Fastenopfers oder eine andere gemeinnützige Hilfsorganisation gehen. In diesem Jahr sind zwei Ausflüge vorgesehen. Zusammen mit den Landfrauen gibt es eine Tagesfahrt ins Appenzeller Land. Die Halbtagesreise führt nach Arlesheim. Von einem Mitglied musste Abschied ge-

nommen werden, wofür eine Kerze angezündet wurde. Erfreulicherweise konnte ein Neumitglied begrüsst werden. Nach der GV überbrachte Irene Wittlin, Regionalvertreterin des AKF, die Grussbotschaft des Kantonalverbandes. Mit dem gemütlichen Teil kam der nächste Serviceeinsatz für Kaffee und Dessert. Die von Susanna Hofmann zubereitete Orangencreme schmeckte hervorragend und jedes durfte sein farbiges Schälchen mit Heim nehmen. Die Päckchen waren nicht zur Zierde. Jeder Tisch erhielt zwei Würfel. Diejenigen, die zwei gleiche Zahlen würfelten, durften sich ein Päckchen holen, aber vorerst nicht öffnen. Als keine Päckchen mehr da waren, konnte bis zum Stopp von denen geholt werden, die am meisten hatten. Welch ein Gelächter, welch fröhliche Stimmung, mit der die GV ausklang. (BST)

Informationen

Die Beiträge können im Internet unter www.a-z.ch/lokal angereichert mit multimedialen Elementen hochgeladen werden. Bei Fragen erreichen Sie das Lokal-Team unter 058 200 52 90.